r Reise
ück.
H. Müller.

gekehrt!
Schmitz,
it für Hals-,
Ohrenleiden.
burg,
Fernsprecher 717.
nur Wochentags
nachm.

Terstegge
ocholt
aße Nr. 62.
-Einrichtungen
Ausführung.
dinen, Dekoration
sterzimmer!
Referenzen!

Webermeisken
andter Berufe
u. Umgegend.
en 4. Oktober,
gs 11¼ Uhr:
Versammlung
Zum gr. Kurfürsten.
Der Vorstand.
Sportsfreunde, welche
n-Klub 1908"
wollen, werden hier-
mmlung
, abends 8½ Uhr,
nt Döring freundl.
Der p. Vorstand.

sellen-Verein
hede.
den 4. Oktober,
s 8¼ Uhr:
ruten-
iedsfeier.
ie Ehrenmitglieder und
ihren Angehörigen
der Vorstand.

Städtische
freiwillige
Feuerwehr
Bocholt.
g, dem 5. Oktober,
ds 8½ Uhr:
bung
anzen Wehr.
Mitglied darf fehlen.
s Kommando.

ei Eintracht,
t, Kirchplatz.
. M. 0.80 bis M. 2.00
. M. 1.00 bis M. 4.50
t (Obering.
Spätrot) M. 1.60
porzheimer) M. 1.50
. . . . . M. 1.20
. . . . . M. 2.60
. . . . . M. 1.50
. . . . . M. 2.50
. . . . . M. 2.50
. . . . . M. 2.50
. . . . . M. 3.00
agner ½ Fl. M. 4.00
½ „ M. 2.30
Pf. ½ Pf. mit Glas.
nd auf Flaschen gefüllt).
hampagner incl. Steuer).
liche Preislisten frei.
auf erfolgt nur gegen
ortige Zahlung.
unserem Stempel werden
in Zahlung genommen.

einer, gut erhaltener
sschrank
verkaufen.
die Expedition d. Bl.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. V.: Wilhelm Broil in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 270. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Sonntag, 4. Oktober 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Deutsches Reich.

Papst und Kaiser.

Kaiser Wilhelm II. will das goldene Priesterjubiläum des Papstes Pius X. nicht vorübergehen lassen, ohne auch seinerzeits zu dem seltenen Feste dem Heiligen Vater die Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Wie die „Köln. Volksztg." hört, beabsichtigt Se. Majestät, einen hohen Staatsbeamten katholischer Konfession mit dieser Mission zu betrauen und zwar den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Frhrn. v. Schorlemer-Lieser.

Doch Junggesellensteuer?

Wie die „Weserztg." behauptet, soll mit der Nachlaßsteuer nicht nur die Wehrsteuer, sondern auch die Junggesellensteuer verbunden werden.

Man wird sich erinnern, daß der Kaiser in seiner Hamburger Rede über eine solche Steuer scherzhafte Aeußerungen machte.

Abnahme der Analphabeten.

Von Interesse dürfte es sein, zu erfahren, daß 1907 im deutschen Heere von den eingestellten Rekruten nur noch 0,024 ohne Schulbildung gewesen sind. Das will sagen, daß auf 4000 einer kam, der nicht lesen und schreiben konnte. In Rußland konnten 1907 noch von Hundert 75, in Frankreich von Hundert 18 nicht schreiben.

Ausland.

Großbritannien.

Eine amtliche Flottenrede.

* London, 1. Okt. Der Erste Lord der Admiralität Mac Kenna hielt in Protypool eine Rede, in der er die Ueberlegenheit der britischen Seemacht für die sicherste Garantie des europäischen Friedens erklärte. Wenn jemals eine schwache und inferiore Flotte den rivalisierenden Mächten die Aussicht gewähren sollte, daß das britische Reich verfalle, so würden diese Mächte sich von ihren ehrgeizigen Hoffnungen unvermeidlich zu einem Schritte verleiten lassen, der für den Weltfrieden der allerunglücklichste sei. Nichtsdestoweniger sei jede Agitation für die Aufrechterhaltung einer größeren Macht, als die Umstände des Augenblicks dies erforderten, zu verwerfen. Man dürfe nicht mehr Schiffe bauen, als die internationale Lage es verlange, besonders in Anbetracht der raschen Abnutzung der Schiffe. Mac Kenna schlug im Hinblick auf den beunruhigend hohen Grad der Arbeitslosigkeit vor, die Ausführung des Flottenbauprogramms für das laufende Jahr zu beschleunigen und alle Aufträge für Neubauten, die den Privatwerften überlassen werden sollten, so schnell als möglich in Auftrag zu geben.

Balkan.

Zum bulgarisch-türkischen Konflikt.

* Frankfurt, 2. Okt. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Großwesir Kiamil äußerte beim Empfang mehrerer fremder Missionschefs, daß die Türkei die integrale Zurückgabe der Orientbahnlinie fordere und von diesem Standpunkt unter keinen Umständen abweichen werde.

Die neue Freiheit.

* London, 1. Okt. Einer Reutermeldung aus Smyrna zufolge haben die streikenden Angestellten der Smyrna-Aidin-Eisenbahn die Truppen, die den Zugang zur Endstation bewachen, angegriffen und einen Soldaten verwundet. Das Militär feuerte, tötete einen Streikenden italienischer Nationalität und verwundete einen anderen.

Asien.

Die Parlamentswahlen in Persien.

* Teheran, 1. Okt. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphenagentur hob der Schah den jüngsten Wahlfirman auf und befahl dem Großwesir, die Wahlen auf den 17. Oktober festzusetzen, damit der Melschlaes und der neugeschaffene Senat, wie anfänglich bestimmt, auf den 14. Nov. einberufen werden können.

Türkisch-persische Beziehungen.

* Urmia, 1. Okt. Ein Teil der türkischen Truppen hat die strittigen Gebiete verlassen. Die Straße von Urmia nach Salmas ist von Kurden besetzt. Im Verlaufe von zwei Wochen wurden einige Karawanen und die persische Post beraubt und mehrere Reisende wurden erschlagen. Mit Urmia ist jede Verbindung unterbrochen.

Provinzielle Nachrichten.

* Warendorf, 1. Okt. Ein bedauerlicher Unfall trug sich heute nachmittag bei den Arbeiten der Wasserleitung zu. Ein Arbeiter hielt ein schweres Stemmeisen, auf das mit einem mächtigen Hammer geschlagen wurde. Durch einen Fehlschlag glitt der Hammer ab und traf den Arbeiter vor den Kopf. Der Bedauernswerte erhielt eine klaffende Wunde an der Stirn. Der sofort hinzugezogene Arzt ordnete die Ueberführung in das Krankenhaus an.

* Iserlohn, 1. Okt. An der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie Iserlohn-Schwerte wurde in Ergste ein Arbeiter von einem Erdrutsch getroffen und auf die Schienen geworfen. Der Mann erlitt eine schwere Kopfverletzung.

* Düsseldorf, 2. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß den Ankauf des Aaper Waldes im Vorort Rath für 2 250 000 Mk.

* Mörs, 1. Okt. Heute ist der Kleinbahnbetrieb Mörs-Homburg eröffnet worden.

* M.-Gladbach, 2. Okt. Die Volksschule an der Alleestraße wurde bis auf weiteres geschlossen, weil ein Kind des in der Schule wohnenden Schuldieners an Diphtheritis erkrankte. Das Kind wurde ins Krankenhaus gebracht und die ganze Schule desinfiziert.

* Rheydt, 30. Sept. Dieser Tage ging, unter Richtigstellung einer ähnlichen Notiz aus Amerika, durch die Blätter die Nachricht, daß es in Harburg einen Rosenzüchter gelungen sei, Rosen ohne Dornen zu züchten. Die Priorität auf diesem Gebiete kommt dem betr. Herrn aber nicht zu, denn Fabrikbesitzer Wilh. Junkers von hier besitzt schon seit 22 Jahren dornenlose Rosen und zwar mehrere Exemplare. Es sind dies wurzelechte Stämme, die sich wie Kletterrosen stark ausbreiten und eine üppige Blumenpracht entwickeln; sie können auch hochstämmig gezogen werden. Die Blüte hat einen prachtvollen Rosenduft, sie ist kirschrot roso, ähnlich einer gefüllten großen Kamelie.

* Bonn, 1. Okt. Ein internationaler Hochstapler wurde hier in einem Logierhause von der Kriminalpolizei festgenommen. Unter der Angabe, Offizier zu sein, wobei er verschiedene Besuche bei hiesigen Familien, wobei es ihm in einigen Fällen gelang, Geldbeiträge zu erschwindeln. Er nannte sich Freiherr v. Lawern-Ombteta, auch v. Waldersee. Er gab ferner an, daß er in Hannover längere Zeit als Geschäftsführer eines großen Exportgeschäfts tätig gewesen und in Hamburg geboren sei, wo er auch noch eine Stiefmutter habe. Telegraphische Erkundigungen ergaben, daß in diesen Städten Lawern eine unbekannte Persönlichkeit ist. Weiter gibt der Schwindler an, Besitzer eines sächsischen Ordens zu sein, der aber in Wirklichkeit gar nicht existiert. Offenbar hat der Verhaftete allen Grund, seinen Namen zu verheimlichen.

* Saarbrücken, 1. Okt. Der „Frankf. Ztg." wird von hier geschrieben: Der Fall, daß eine größere Tageszeitung eine Nummer in einer Auflage von nur vier oder fünf Exemplaren herstellen läßt, dürfte in den Annalen der modernen Presse einzig dastehen. Er hat sich ereignet in der rhein-preußischen Stadt Saarbrücken im August 1895, und das kam so: Der verstorbene Großherzog Friedrich von Baden vertrat damals den Kaiser bei der 25jährigen Jubelfeier der Schlacht bei Spichern in Saarbrücken. Ihm zu Ehren fand am 5. August ein Frühmahl im Saarbrücker Kasino statt, zu dem auch drei Vertreter der Presse, darunter ein Redakteur der „Saarbrücker Zeitung", geladen waren. Beim Nachtisch hielt der Großherzog eine kurze Rede, die in ein Kaiserhoch ausklang. Wie es kam, daß der Vertreter der „Saarbrücker Zeitung" den stattlichen Herrn mit dem weißen Vollbart nicht erkannte, ob die guten Weine, die die Stadt Saarbrücken ihren Gästen vorgesetzt hatte, dabei eine Rolle spielten, weiß ich nicht. Auf jeden Fall legte die „Saarbrücker Zeitung" in ihrer Ausgabe vom Abend des 5. August die Rede des Großherzogs — dem kommandierenden General des 8. Armeekorps in den Mund! Die Bürgerschaft der Saarstadt weiß vielleicht heute noch nicht, daß ihr falsch berichtet worden ist. Sie las die Beschreibung des Festmahles, ohne den Großherzog unter den Rednern zu vermissen. Auf dem Rathause aber herrschte am Abend des 5. August große Aufregung, denn ein badischer Hofbeamter hatte im Namen der Großherzogin um Ueberreichung der „Saarbrücker Ztg." mit den Festberichten gebeten! Unmöglich konnte man doch die Nummer mit dem fatalen Irrtum nach Karlsruhe schicken! Das sah man auch in der Redaktion der „Saarbrücker Zeitung" ein, und nach kurzem Ueberlegen beschloß man, die betreffende Nummer mit der notwendigen kleinen Korrektur neu zu drucken. Aber o weh! Die Setzer und Drucker waren alle draußen vor der Stadt, auf dem Festplatz am Spicherer Berg, wo gerade ein herrliches Feuerwerk abgebrannt wurde! Da legten die Redakteure entschlossen selbst Hand an, und nach kurzer Arbeit lagen 4 saubere Abzüge der verbesserten Nummer bereit. Ein Exemplar ging noch am selben Abend nach Karlsruhe ab, ein zweites blieb im Archiv der „Saarbrücker Ztg.", ein drittes wird auf dem Rathaus der Stadt Saarbrücken verwahrt, und das vierte Exemplar gelangte auf einem Umweg in den Besitz des Historischen Vereins für die Saargegend. Sollte einer der Leser zufällig ein fünftes Exemplar dieser seltenen Zeitungsnummer besitzen, so hüte er es fein! Jeder Kuriositätensammler wird es ihm teuer bezahlen!

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 3. Okt.

* **Herr Prälat Richter** ist am Donnerstag abend von seiner Romreise zurückgekehrt.

* **Rosenkranzfest.** Am Samstag nachmittag und Sonntag morgen wird in der St. Georgiuskirche ein Pater im Beichtstuhl aushelfen.

** **Kirchenkollekte.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß Sonntag, den 4. Oktober, in allen katholischen Kirchen der Stadt eine Kollekte für den Bonifatius-Verein abgehalten wird.

(*) **Sport.** Heute (Samstag) abend 8½ Uhr findet bei Döring (Münsterstraße) eine Versammlung zwecks Gründung eines Rad-Rennklubs statt. Sportsleute seien hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht.

)(**Für Pferdebesitzer.** Für die als Influenza der Pferde bezeichneten Krankheiten (Brustseuche, Rotlaufseuche, Pferdestaupe) ist für den ganzen Umfang des Reiches von jetzt ab die Anzeigepflicht eingeführt. Die Besitzer von Pferden sind darnach verpflichtet, in Gemäßheit des § 9 des Reichsviehseuchengesetzes nicht nur von dem wirklichen Ausbruche der Krankheit, sondern auch von allen verdächtigen Erscheinungen, die den Ausbruch der Seuche befürchten lassen, der Ortspolizeibehörde, bezw. dem zuständigen Polizeirevier Anzeige zu erstatten.

(!) **Die Behandlung der Gashähne.** Die Frage, ob es sich empfiehlt, des Nachts die Hauptgasleitungen abzuschließen, wird nicht immer in einheitlichem Sinne beantwortet. Erst kürzlich äußerte ein Gesundheitsingenieur, Prof. J. Förster in Straßburg, Bedenken gegen das nächtliche Offenlassen des Gashaupthahns, da die nicht selten bestehenden Undichtigkeiten in den Leitungsrohren und Gaskrähnen zu einem unliebsamen Eindringen von Gas in die Wohnräume führen könnten. Für seine Person beobachtet er daher die Gewohnheit, den Haupthahn abends regelmäßig abzudrehen, kontrolliert jedoch gleichzeitig auch den Verschluß aller übrigen Hähne, und zwar in der Weise, daß vor dem Abschluß des Haupthahns die dem Gasmesser zunächst liegende Gasflamme angezündet und klein gedreht wird. Unmittelbar nach dem Schließen wird dann der Hahn dieser kleinbrennenden Flamme voll geöffnet. Sind die Brenner überall geschlossen, so brennt diese Flamme durch etwa 10 Sekunden groß und erlischt langsam, ist jedoch nur ein einzelner Hahn irgendwo geöffnet, so zuckt die Flamme nur einen Augenblick auf, um sofort wieder zu erlöschen, wodurch der Uebelstand aufgedeckt und behoben werden kann.

Die Feier des 50jährigen Priesterjubiläums Pius X. in Düsseldorf.

Die ganze kath. Welt steht unter dem Zeichen des 50jährigen Priesterjubiläums Pius X. und an vielen Orten haben bereits Festfeiern stattgefunden. Es würde ja unmöglich sein, von all diesen Feiern zu berichten. Aber über eine solche Feier, wie sie am vorigen Sonntag in Düsseldorf stattgefunden hat, glauben wir doch einen nähern Bericht bringen zu sollen. Der „Düsseldorfer General-Anzeiger" schreibt darüber:

Die Tage der Katholikenversammlung schienen heute abend wieder aufzuleben, die Festhalle bot eine erneute Auflage des Begrüßungsabends vom 16. August. Dichte Scharen füllten die weiten Räume der Festhalle. Einer seltenen Feier galt die heutige Veranstaltung, der Feier des goldenen Priesterjubiläums des obersten Hirten der Kirche. Die Seltenheit des Festes und die erhabene Stellung des Jubilars schufen die Grundlage für eine besondere Feier speziell für Düsseldorf. Mit einem vom Herrn Musikdirigenten Harsing komponierten und vom Komponisten selbst dirigierten Festmarsch, der großen Beifall fand, wurde der Festakt eröffnet.

Die Jubel-Ouvertüre von Chr. Boch leitete über zur Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Lokalkomitees der Generalversammlung Deutscher Katholiken, des Herrn Landesrats Adams.

Die Versammlung begrüßte den unermüdlichen Leiter des Lokalkomitees mit lebhafter Freude und drückte damit noch nachträglich ihren herzlichen Dank für die vielen Arbeiten und Mühen um das Gelingen der Generalversammlung aus. Der Redner wies darauf hin, daß der am Feste Peter und Paul in Düsseldorf stattgefundenen kirchlichen Jubelfeier allerdings schon eine weltliche Feier gefolgt sei, und zwar während der Tagung der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, daß man daher stellenweise die Frage aufgeworfen habe, weshalb man die Festhalle noch einmal zu einer gleichen Feier öffnen wolle. Die Antwort sei bald gegeben. Die Papstfeier gelegentlich der Generalversammlung sei eine Huldigung Deutschlands gewesen, bei der Düsseldorf nur mit einer Stimme vertreten gewesen sei. Heute gelte es, eine Huldigung der Katholiken Düsseldorfs dem Hirten auf Petri Stuhl darzubringen.

Nach dem von den vereinigten Kirchenchören vorgetragenen Chor von J. B. Maenner: „Papst Pius" betrat der Festredner des Abends, Herr Professor Meyers-Luxemburg das Rednerpult. Minutenlanger Beifall begrüßte den von der letzten Generalversammlung noch im besten Andenken stehenden Herrn, der damals die mit soviel Beifall aufgenommene Rede über christliche Kunst gehalten. Prof. Meyers knüpfte an die großen Tage der Generalversammlung an. Er habe damals mit so vielen anderen Gästen Abschied genommen von der Festhalle, von dem schönen Düsseldorf mit seinen liebenswürdigen Bewohnern, von der herrlichen Kunststadt am schönen Rhein, von der jeder Besucher die tiefsten Eindrücke mitnehme. Abschied genommen habe er damals auch von all den herrlichen Menschen, die er hier kennen gelernt, fest eingebaut seien in die Herzen der Teilnehmer die großzügigen Ideen auf kirchlichem, sittlichem und sozialem Gebiete, die dieser Generalversammlung die Signatur aufgedrückt hätten. Der Redner wandte sich dann in begeisterten Worten dem Wesen des Papsttums zu, ausführend, daß Papsttum und Menschengröße durchaus nicht unvereinbar seien. Der Freiheit galten die herrlichen Worte des Redners, der wie im Sturme die Zuhörer mit sich riß. Er zog einen Vergleich zwischen Leo XIII., der am Sterbelager des 19. Jahrhunderts gestanden, der für die arbeitenden Klassen eingetreten, und zwischen dem Jubelpapst, der an der Wiege des 20. Jahrhunderts für die Würde der christlichen Familie und des christlichen Hauses eingetreten sei. Tiefen Eindruck machten die Ausführungen, wie die Freiheit sich zeige. Das wunderbare, aber gefährliche Geschenk, erscheine hier als die glorreiche Gestalt aus Himmelshöhen, wie sie sich namentlich in Musik und Gesang zeige. Dort als das Ungeheuer, das schon den großen Seher auf Patmos entsetzt habe, das sich in den Leidenschaften zeige, die durch die Menschheit gehen. Die oft gestellte Frage: Wo ist wahre Freiheit, sei bald beantwortet. Die wahre Freiheit sei mit dem Christentum und damit mit der Kirche geboren. Die Kirche habe die Sklavenketten gebrochen, sie sei über die Throne der römischen Cäsaren hinweggeschritten und habe der Welt Männer aus Erz und Felsen gegeben, Männer, die für die wahre Freiheit ihr Leben freudig dahin gegeben. Dann schloß der Redner mit den zu Herzen gehenden Worten: „Alles ist vergänglich! Diese prächtige Halle wird bald abgebrochen werden, draußen ist der Herbst eingezogen, der große Prediger der Vergangenheit, das Laub fällt von den Bäumen, es beginnt das große Sterben der Natur. Alles Geschaffene wird vergehen, nur Einer bleibt beständig, das ist der Schöpfer aller Dinge. Bis ans Ende der Dinge aber wird unüberwunden herrschen der von ihm bestellte Vertreter in der ewigen Stadt, der Papst."

Lebhafter Beifall spendete dem Redner den wohlverdienten Dank.

Es wurde ein Huldigungstelegramm nach Rom abgesandt und mit einem brausenden Hoch auf den hl. Vater die glänzende Festversammlung geschlossen.

Andererseits erklärt im gleichen Organ Dr. E. Schilling in München, daß es richtig wäre, in entsprechender Weise für vollkommene Dichtigkeit aller Stellen der Gasanlage zu sorgen und den Haupthahn geöffnet zu lassen. Es steht demnach Ansicht gegen Ansicht. Jedenfalls ist das Abschließen des Haupthahns eine große Gefahr, wenn der Schluß der Nebenhähne nicht mit Sorgfalt festgestellt ist, was kaum in allen Haushaltungen mit Sicherheit zu gewärtigen ist. Im allgemeinen herrscht leider der Aberglaube, daß mit dem Abschluß des Gasometers die geeignete Maßnahme bereits getroffen ist.

):(**Marktbericht:** Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2 Kilogramm) 1,30 M., Eier per Dtzd. 1,10 Mk. Kartoffeln (5 l) rote u. weiße 35 Pf., 50 kg. 3,60 und 4,00 Mk. Rotkohl 1 Stück 25 Pf., Weißkohl 1 St. 20 und 25 Pf., Salat 3 Stück 15 Pf., Blumenkohl 1 St. 25 u. 30 Pf., gelbe Wurzeln 1 Pfd. 4 Pf., rote Wurzeln 1 Pfd. 5 Pf., Wirsing 1 1/2 Pf., 20 und 30 Pf., Aepfel 1 Spind 25 und 30 Pf. Handel flott. Nächster Mark am 5. Oktober. Anfang 9 Uhr.

Neueste Nachrichten.

h **Bochum**, 2. Okt. Auf Zeche Sonnenschein (Schacht Viktor 1 und 2) wurden heute morgen bei Sprengarbeiten ein Schießmeister durch einen zur Unzeit losgehenden Schuß getötet, ein Hauer schwer, ein weiterer leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks konnte nicht festgestellt werden.

h **Soest**, 2. Okt. Bei Sassendorf stieß heute nachmittag vier Uhr ein Eilgüterzug mit einem Güterzug zusammen. Eine Person wurde getötet, fünf erlitten schwere Verletzungen. Drei mit Pferden und Schweinen beladene Wagen des Güterzuges wurden völlig zertrümmert, das Vieh getötet. Der Materialschaden ist bedeutend. Beide Geleise sind gesperrt.

h **Berlin**, 2. Okt. (Telegr.) Die heute beendete bakteriologische Untersuchung an der unter choleraverdächtigen Erscheinungen im Rudolf Virchow-Krankenhaus verstorbenen Berliner Nähterin Marta Stratmann hat ergeben, daß keine Cholera vorliegt.

h **Wien**, 2. Okt. (Telegr.) Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse" aus Konstantinopel sind gestern 19 Batterien und 12 Waggons mit Geschossen nach Adrianopel abgegangen.

h **Wien**, 2. Oktober. (Telegr.) Die hiesige Direktion der Orientbahnen beauftragte ihren Vertreter in Sofia, der bulgarischen Regierung mitzuteilen, daß die Orientbahnen solange jede Verhandlung ablehnen müßten, als nicht die Zustimmung der Türkei als Eigentümerin in der Linien beigebracht wird. Ferner soll der Vertreter den Protest gegen die Beschlagnahme der Bahn erneuern.

h **Gent**, 2. Okt. (Telegr.) Die Krise in der hiesigen Baumwollindustrie ist abgewendet. Die Arbeit in den meisten Fabriken wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

h **London**, 2. Okt. (Telegr.) Der erste Lord der Admiralität McKenna hielt gestern abend in seinem Wahlkreise zu Pontypoll eine Rede und erklärte, daß die Regierung sich entschlossen habe, den Bau von 5 Panzerkreuzern und 14 Torpedobootszerstörern sofort in Angriff zu nehmen.

Spielplan des Düsseldorfer Stadttheaters.

Sonntag, 4. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr: „Alt-Heidelberg. Abends 7 Uhr: „Don Juan."
Montag, 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „Der Stabstrompeter."
Dienstag, 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „Zar und Zimmermann."
Mittwoch, 7. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „Cavalleria rusticana. „Der Bajazzo."
Donnerstag, 8. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „Der Hochtourist."
Freitag, 9. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „Tannhäuser."
Samstag, 10. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „König Richard II."
Sonntag, 11. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr: „Zar und Zimmermann." Abends 7 Uhr: „Mignon."

NB. Zu den Nachmittags-Vorstellungen an den beiden Sonntagen sind die Einlaßkarten schon vergeben.

Annoncen jeder Art

wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (besonders Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

Telephonische Inserat-Bestellungen wolle man tunlichst vermeiden,

da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1,- bis 8,50 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15,- M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

Wirkliche Ersparnis in der Küche mit MAGGI's Würze
Schutzmarke Kreuzstern
erzielt jede Hausfrau
— Probefläschchen 10 Pfg. —
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze, sie ist und bleibt die beste!
Sehr ausgiebig, deshalb sparsam verwenden!
MAGGIs gute, sparsame Küche.

Geschäftshaus.
Mein am Ostermarkt gelegenes Geschäftshaus (bisher von der Firma Klara Hasenbring bewohnt) ist per 1. Januar 1909 anderweitig zu vermieten evtl. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
J. Temming jr., Rotenburg.

ZUR
MODELLHUT-AUSSTELLUNG
LADET HÖFLICHST EIN
FRAU WWE. GIGENGACK,
LANGENBERGSTR. 5.

SCHLUSS
der Erneuerung zur IV. Klasse bei Verlust des Anrechts Montag, den 5. d. Mts.
Zur bevorstehenden Ziehung der Berliner Rote Kreuz-Lotterie sind noch Lose a 3.50 M. zu haben. 16 870 Geldgewinne mit zus. 565 000 Mark.
Bocholt. Diepenbrock, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zur Räumung des Tapetenlagers
verkaufe ich sämtliche
Tapeten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Schmalhausen,
Neustrasse 16.

Jeder Käufer
von 1 Pfund
meiner ff. stets frisch gebrannten
Kaffees
erhält eine Gratis-Zugabe, welche in schönster Auswahl vorrätig sind.
Lebensmittelhandlung Fortuna,
Niederbruchstraße 22, und
Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,
Ravardistraße 9.

Rein! Mild! Neutral!
Ist Grossstadtseife
mit dem Schmied.
Grösste Auswahl in Prämien auf Sammelbons.
Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Emil Tangerding und Frau Eleonore geb. Triep.
Bocholt, 2. Okt. 1908.

Ein schulfreies
Mädchen
für leichte Hausarbeit auf halbe Tage gesucht. Nordstr. 31.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.
Fr. A. Bongert,
Ravardistraße 32.

Junger, verheirateter
Mann
sucht Stelle auf Lager oder sonstige Beschäftigung oder Vertrauensposten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Nachtwächter
gesucht.
Ludwig Schwartz,
Spinnerei.

3 Zimmer
in der Stadt an einzelne Person oder kinderloses Ehepaar zum 1. November zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine
Unterwohnung
von 2 bis 3 Zimmern, Mitbenutzung des Kellers und Bodenraums, pr. 1. November oder später an junges Ehepaar oder stille Leute zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Montag,
den 5. Oktober,
bleibt mein Geschäft Feiertags halber bis 1/2 7 Uhr abends
geschlossen.
S. B. Löwenstein.

Restauration „Zum steifen Arm".
Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr:
Militär-Konzert
mit anschliessendem
Tanzkränzchen.
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein
Jos. Grosswiele.

Athleten-Klub Germania.
(Restauration Rotenburg.)
Sonntag, den 4. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab:
Grosser Ball
zum Abschiede der zum Militär einberufenen Mitglieder.
Für Reservisten Tanzkarte frei.
Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Restauration „Zum weissen Ross".
Inh.: B. GROTSTABEL.
Sonntag, den 4. d. M., nachm. von 4 Uhr ab:
Grosser Ball.
Entree frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein
D. O.

Rheumatis-
u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Frln. Marie Grünauer, München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Meyers' Konv.-Lexikon,
Konzert-Zither mit herrl. Tonfülle sowie Noten (bessere Stücke) zu verkaufen.
Ludgerusstr. 5 p, Ravarditor.

Hohen Feiertags halber
bleibt mein Geschäft
am Montag, dem 5. d. Mts.,
geschlossen.
Levy Silberschmidt,
Osterstraße.

2 Zimmer
(am liebsten an eine alleinstehende Person) zu vermieten.
Näheres Ostmauerstr. 19.

Kath. Arbeiter-Verein.
Sonntag, 4. Oktober:
11 1/4 Uhr: Empfang der rückständigen Beiträge, darnach Revision der Bücher.
5 1/2 Uhr: Soz. Unterrichtskursus.
6 1/2 Uhr:
Monatsversammlung,
Kontrolle, Vortrag und wichtige Besprechungen wegen der Gewerbegerichts-Wahl.
Wegen der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wird vollzähliges Erscheinen unbedingt erwartet.
Der Vorstand.

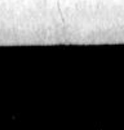
Katholischer Arbeiter-Verein St. Joseph.
Sonntag, den 4. Oktober 1908:
11 1/4 Uhr: Empfang.
5 1/2 Uhr: Versammlung von Vorstand, Senioren, Ersatzmännern und Agenten der Westdeutschen.
6 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
mit wichtigem Vortrag und Aufnahme.
Der Vorstand.
NB. Krankengeldzuschußkasse: Quartalabschluß für fällige Beiträge.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 4. Oktober, nachm. 5 Uhr:
Monats-Versammlung
in der Kronenburg.
Tages-Ordnung sehr wichtig.
Sonntag, den 11. Oktober, nachm. 4 Uhr:
Familien-Abend.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Bocholter Fussballklub 1900.
Zu der am Samstag, dem 3. cr., abends 9 Uhr im Hotel zur Post stattfindenden
außerordentlichen
General-Versammlung
ladet sämtliche Mitglieder hierdurch freundlichst ein
der Vorstand.

Liebling-
Seife aller Damen ist die allein echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosig, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blend. schönen Teint. a St. 50 Pfg. bei: Geschw. Höpfner und Franz Schöll.
In Rhede bei Apotheker Starting.

Eine schöne Unterwohnung
von 3 Räumen mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Römerstraße 44.


4 Zwerghühner und ein Hahn
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.